

Erasmussemester in Aarhus / Dänemark WS 2011/2012

Aarhus

Aarhus liegt an der Ostküste von Dänemark und ist durch seine direkte Lage am Meer eine richtig schöne Stadt. Mit fast 300.000 Einwohnern ist Aarhus die zweitgrößte Stadt Dänemarks.

Die Stadt selbst hat zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Sehr bekannt ist das *Kunstmuseum AROS*, auf einer Ausstellungsfläche von 5000 m² zeigt das Museum Kunst von 1700 bis heute. Im Süden von Aarhus liegt das *Schloss Marselisborg* („Marselisborg Slot“). Dies ist die Sommerresidenz der Königin und auch nur offen, wenn diese nicht da ist. Darüberhinaus gibt es noch das Freilichtmuseum *Den Gamle By* („Die alte Stadt“), das 1914 eröffnet worden ist und stetig wächst. Wertvolle Häuser aus über 20 Städten und Dörfern verpflanzte man hierher, das älteste stammt aus dem 17. Jhr. Erwähnenswert sind ansonsten noch der Dom zu Aarhus und die Oper.

Aber auch für das Nachtleben gibt es viele Möglichkeiten. In der Stadt gibt es zahlreiche Bars und Clubs, wie in jeder Studentenstadt.

Am billigsten ist die Anreise von Würzburg mit der Bahn, die auch nur knappe 9h dauert. Daneben besteht aber natürlich auch die Möglichkeit mit dem Bus (<http://www.touring.de/>) oder dem Flugzeug (www.aar.dk).

Unterkunft

Jeder Austauschstudent hatte die Garantie vom International Office ein Zimmer angeboten zu bekommen, was bei einem Wohnungsmangel wie hier in Aarhus sehr von Vorteil ist. Entscheiden musste man sich lediglich zwischen der Möglichkeit eines Studentenwohnheims, sog. Shared Facility Houses und ob man das Zimmer eines dänischen Studenten, der für ein Semester ins Ausland gegangen ist, übernimmt. Zusätzlich konnte man aus den Kategorien „Bad für mich alleine“, „nicht teuer“ oder „nah an der Uni“ eine auswählen.

Ich persönlich hatte mich für „nah an der Uni“ entschieden, was ich auch jedem anderen Studenten nur empfehlen kann. Denn es gab Studenten die bis zu 10km von der Uni entfernt gewohnt haben. Ich selbst konnte in einem Shared Facility House wohnen und wohnte dort nur mit Austauschstudenten, sodass stets jemand zum Reden, Feiern oder Lernen da war.

Anders war das oft bei Freunden von mir, die in einem Studentenwohnheim gewohnt haben mit nur Dänen auf dem Gang. Oft kannten sich diese schon jahrelang, waren zwar nett, aber dennoch sehr zurückhaltend und verschlossen.

Dänisch lernen

Zunächst bot die Universität Aarhus vor Beginn der Vorlesungszeit einen zwei-wöchigen Kurs für Erasmusstudenten an („Destination DK“). Vormittags hatten wir Dänischunterricht und nachmittags Vorträge über die dänische Kultur, Aarhus oder auch typisches dänisches Essen. Am Wochenende organisierten sie u.a. einen Besuch im Legoland (Billund), Stadtführungen oder Museumsbesuche. Für den Dänischunterricht wurden wir durch einen Test in verschiedene Gruppen eingeteilt. Aufgrund der sprachlichen Ähnlichkeit zur deutschen Sprache, sind

meist viele Deutsche zusammen.

Dieser Kurs ist freiwillig, dennoch würde ich jedem Erasmusstudenten empfehlen ihn zu besuchen. Man konnte dort leicht andere Erasmusstudenten und auch die Stadt selbst kennenlernen.

Möchte man weiter Dänisch lernen, so kann man an einem Sprachkurs bei Laerdansk in Aarhus teilnehmen (<http://laerdansk.dk/aarhus/>). Der Kurs findet an zwei Nachmittagen in der Woche statt und war für uns Erasmusstudenten kostenlos. Am Ende des Kurses gibt es einen Test, der sowohl aus einem mündlichen als auch aus einem schriftlichen Teil besteht und mit dem man ein Zertifikat über seine Dänischkenntnisse erhalten kann.

Darüberhinaus würde aber auch Englisch ausreichen um zu Recht zu kommen. In Dänemark spricht wirklich jeder Englisch. Dennoch ist es natürlich schön, wenn man in einem Land für 5 Monate lebt und sich dort auch mit der heimischen Sprache beschäftigt.

Uni

Die Organisation der Universität ist wirklich sehr gut. In den ersten Wochen wurde uns alles gezeigt und jeder Student hat einen dänischen Studenten, der das gleiche Fach studiert, als Mentor. Die Mentoren helfen einem sich anfangs zu Recht zu finden und zwischen vielen hat sich sogar eine Art Freundschaft entwickelt.

Das Studentenhaus („Studentarhus“) macht viele Feiern und auch allgemeine Veranstaltungen, die vor allem am Anfang gut für das Kennenlernen von neuen Leuten hilfreich sind. Belegen müsst ihr 3 Masterkurse (1x die Woche, 3h lang), die in englischer Sprache stattfinden. Die Auswahl ist sehr groß und es ist eigentlich für jeden etwas dabei. Empfehlen kann ich zum Beispiel „European Pharmaceutical Law“ oder „European Asylum and Migration Law“. Beides kann ich mir auch für mein Europarechtsstudium anrechnen lassen.

Eine Umstellung war für mich vor allem, dass in meinen Kursen stets nur 15-25 Studenten waren, so dass die Vorlesungen sehr interaktiv abgehalten wurden. Aber vielleicht sorgt dieses System auch mit dafür, dass die Universität Aarhus in zahlreichen Rankings unter die besten der Welt eingestuft wurde. Außerdem wird von den Studenten erwartet, dass sie viel zu Hause lesen (wobei man das als Erasmusstudent nicht allzu ernst nehmen darf ☺).

Die Tutoren sind aber sehr hilfsbereit und nett und werden mit ihrem Vornamen angeredet (für viele Studenten eine große Umstellung). Man konnte sie jederzeit per E-Mail kontaktieren oder einfach nach der Vorlesung zu ihnen gehen.

Meine Prüfungen waren alle drei mündlich, wobei wir zuvor die Themen gesagt bekommen hatten, auf die wir uns dann vorbereiten mussten. Neben dem eigenen Dozenten war bei der Prüfung stets eine weitere Person anwesend, die nicht von der Universität war. Um zu bestehen wird ein solides Grundwissen gefordert, nur wer eine richtig gute Note möchte, muss sich bis ins Detail vorbereiten.

Ausflüge

Praktisch ist, dass Aarhus einen Flughafen hat. Dort gibt es z.B. Direktflüge mit Ryanair nach London und Oslo, so dass auch das Reisen nicht zu kurz kommen muss. Mit dem Bus oder

Zug ist aber genauso gut vor allem Kopenhagen, aber auch Stockholm zu erreichen. Auch der Flughafen Billund, von dem weitere Billigflieger starten ist mit dem Bus oder Zug gut zu erreichen.

Darüberhinaus bietet auch das Studentenhaus verschiedene Ausflüge an, z.B. nach Skagen, dem nördlichsten Punkt Dänemarks, der sehr empfehlenswert ist, oder auch nach Odense.

Fazit

Dänemark ist ein tolles Land und ich bereue meinen Entschluss im Wintersemester dorthin gegangen zu sein überhaupt nicht. Ich war bereits seit August dort, sodass wir anfangs sogar noch in der Ostsee schwimmen gehen konnten.

Schnee hatten wir dieses Jahr fast gar keinen, wobei das nach den Aussagen der Dänen schon lange nicht mehr so gewesen ist. Beachtenswert ist auch, dass die Dänen bzgl. der Kälte ein komplett anderes Verständnis haben 😊

Abschließend kann ich nur sagen, dass ich jederzeit wieder meinen Erasmusaufenthalt in Dänemark machen würde und ich es jedem einfach nur empfehlen kann!